

# Sallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Sallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Sallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Thlr. 17 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,  
für die zweispaltige Zeile Fettschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N<sup>o</sup> 279.

Salle, Dienstag den 29. November

1870.

Hierzu zwei Beilagen.

## Telegraphische Depeschen.

### Officiell.

**Versailles**, d. 26. November. Am 23. Novbr. hat General v. Treskow den Feind aus Positionen vor Belfort geworfen und demnächst einen Ausfall abgeschlagen. von Pobjielski.

**Tours**, d. 26. November. (B. B.-G.) (Auf indirectem Wege bezogen.) Der „Moniteur“ schreibt: „Wenn die Pariser Armee seit dem Ende October keinen größeren Ausfall versuchte, so ist dies nur der Nothwendigkeit zuzuschreiben, die mobilisirte Nationalgarde zuvor zu organisiren, ihr die nothwendigen Instruktionen zu erteilen und sie zur Cooperation mit den regulären Truppen auszurüsten.“ — General Mikroslawski ist vom Lyoner Verteidigungscomité durch ein Defret zur Errichtung eines beweglichen Lagers nach seinem System autorisirt worden und an alle Behörden ist die Weisung ergangen, ihn dabei zu unterstützen.

**Tours**, d. 27. November. (Auf indirectem Wege.) Ein Decret der Regierung ordnet die Errichtung von Lagern zur Ausbildung und zur Vereiningung der mobilisirten Nationalgarde an. Für die Mobilgardien, die Franc-tireurs und Abtheilungen der regulären Armee werden Lager in St. Omer, Châtillon, Coullie, Nevers, La Rochelle, Bordeaux, Clermont, Ferrand, Toulouse und Lyon errichtet. Die Lager von St. Omer, Châtillon und La Rochelle, welche strategische Bedeutung haben sollen, werden 250,000 Mann aufzunehmen im Stande sein, jedes der anderen Lager soll auf 60,000 Mann eingerichtet sein. — Preussische Truppen haben Verneuil und Bretoncelles (Dep. Orne) passirt. Man glaubt, daß dieselben die Bestimmung haben, die Verbindung zwischen Le Mans und Tours zu unterbrechen. Die Drischafteu Vibraye (Dep. Sarthe), Mondoubleau (Dep. Loire et Cher) und Savigny sind gestern von den Preußen besetzt worden.

**Brüssel**, d. 27. November. Die „Indépendance Belge“ veröffentlicht ein Telegramm aus London vom 26. November, wonach die Antwort Gortchakoff's auf die englische Note, obwohl im festen Tone gehalten, doch den Weg zur Herbeiführung eines Arrangements eröffnet und England die Nothwendigkeit benimmt, aus dieser Angelegenheit eine Kriegs- und Friedensfrage zu machen. Granville soll sein Verbleiben im Cabinet davon abhängig gemacht haben, daß seine für den Frieden gestimmten Kollegen der öffentlichen Meinung einigermaßen Rechnung tragen, welche noch immer eine Respecting der Verträge verlange.

**Brüssel**, d. 27. November. Die „Indépendance Belge“ meldet: Aus Tours eingetroffene Berichte vom 22. d. gestehen ein, daß die in den letzten Tagen stattgefundenen Gefechte um Dreux für die französischen Waffen sehr ungünstig gewesen sind. — Nach aus Lyon eingetroffenen Berichten vom 22. d. hat der Rath des Rhone-Departements beschlossen, eine Kopfsteuer von 40 Centimes aufzulegen, für deren Ertrag hauptsächlich 6 Feldbatterien beschafft werden sollen. Das Verteidigungs-Comité für die Landbezirke ist wegen seiner Unthätigkeit aufgelöst worden. Zwischen den Mobil- und Nationalgardien haben in Folge der Begnähme der routhen Fahne Streitigkeiten stattgefunden. Die Behörden haben durch Zurückgabe der Fahne den Conflict beigelegt.

**Brüssel**, d. 27. November. (B. B.-G.) Die „Indépendance“ veröffentlicht einen Tagesbefehl Trochu's vom 19. d. M., in welchem derselbe in den schärfsten Ausdrücken das freundschaftliche Verhalten der Pariser und deutschen Truppen, insbesondere der Offiziere gegeneinander, rügt. Die Offiziere habe er nur im Vertrauen auf ihren heiligen Eid bis St. Denis vorgeschoben, und die härtesten Strafen werden diejenigen ersten, die durch ihr Verhalten sich auch in den

Augen des Feindes entehren. — Der hier eingetroffene „Moniteur“ enthält einen von René verfaßten Artikel, in welchem erklärt wird, daß Admiral Rigault das einzige Mitglied des Cabinetsconseils gewesen sei, das im Juli gegen den Krieg gesprochen habe.

**Reims**, d. 25. November. Drei Einwohner von Reims, die Doctoren Thomas, Brébat und Henrot, sind unter der Anklage feindlicher Machinationen gegen die deutsche Occupation verhaftet und provisorisch in Magdeburg internirt worden.

**Lüttich**, d. 27. November. In vergangener Nacht sind 60 gefangene Franzosen aus einer hiesigen Kaserne entflohen; bis jetzt ist es unmöglich gewesen, deren Spur ausfindig zu machen.

**Karlsruhe**, d. 26. November. Die „Karlsruher Zeitung“ meldet aus Versailles: Heute wurde von den Bevollmächtigten des norddeutschen Bundes und des Großherzogthums Baden eine Militärkonvention unterzeichnet. Es wird durch dieselbe im Sinne der allmächtigen Herbeiführung einer vollen Gemeinsamkeit der nationalen Wehrkräfte das badische Contingent ein unmittelbarer Bestandtheil der deutschen Bundes- beziehungsweise der preussischen Armee unter dem Befehle des Königs von Preußen und unter der einheitlichen Leitung und Verwaltung durch das Bundes- beziehungsweise königl. preussische Kriegsministerium. Die badischen Officiere treten mit ihrem dormaligen Range in das einheitliche Officiercorps der vereinigten Armee über. Die Angehörigen des Großherzogthums werden in Militärangelenheiten den preussischen Staatsangehörigen in allen Beziehungen gleichgestellt. Gegen Ueberlassung des nach der Bundesverfassung auf das badische Contingent fallenden Antheils der Bundesentnahmen für das Landheer übernimmt Preußen auf Rechnung des Bundes sämtliche nach der Bundesverfassung das Großherzogthum Baden für das Bundeslandheer treffende Leistungen.

**Stuttgart**, d. 27. November. (Berliner Börsen-Zeitung.) Die Bedingungen, unter welchen Württemberg dem Bunde beigetreten ist, enthalten nur unwesentliche Abweichungen gegen die von Baden und Hessen. Das Post- und Telegraphenwesen bleibt Württembergisch unter der Oberleitung des Bundes, der Militärvertrag ist ähnlich dem Sächsischen.

**Stuttgart**, d. 27. November. Anlässlich der Unterzeichnung des Vertrages betreffend den Eintritt Württembergs in den deutschen Bund sind die Hauptstrassen der Stadt geflaggt.

**London**, d. 27. November. Der oft zu ministeriellen Mittheilungen benutzte „Observer“ bezeichnet die russische Antwortnote als in sehr verständlichem Tone gehalten. Sei ihr Inhalt auch noch nicht ganz befriedigend, so sei das Aufgeben des früheren diktatorischen Tones ein ganz klarer Gewinn im Interesse des Friedens. — Duo Kassel verbleibt vorerst wahrscheinlich in Versailles.

Von dem Vormarsche des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin gegen das Sarthe-Gebiet und dessen Mittelpunkt Le Mans liegt heute die französische Meldung vor, daß Vibraye, Mondoubleau und Savigny am 26. November von den Deutschen besetzt sind. Diese 3 Orte liegen an beiden Seiten von der Chaussee, welche von Le Mans nach Vendome und Blois führt.

Das Lager von Coullie, wo Keratry seine Truppen gesammelt und organisirt hatte, und wo er kürzlich einen Besuch Gambettas empfing, ist 3 Meilen nordwestlich von Le Mans an der Eisenbahn zu suchen, die nach Caual und von dort weiter nach der Bretagne und dem Kriegshafen Brest führt. In Paris ist von Trochu beschlossen worden, seinen entscheidenden Schlag zu unternehmen, bevor man die Gewissheit erhalten habe, daß die Loire-Armee, auf deren Stärke und Wucht man sich verläßt, die preussischen Umfesselungslinien an-





# Bekanntmachungen.

!!!! Damen-Mäntel! Damen-Mäntel! Damen-Mäntel!!!!!!

! Fabrik von G. Welsch, 55. 55. 55. große Ulrichstraße 55. 55. 55. 55.!

Großartigste, unübertreffliche Auswahl von Tausenden der geschmackvollsten, saubersten „Winter-Mäntel und Jacken“. Die Verkaufs-Preise der Fabrik sind für nur prima Waare 50 bis 75 Procent billiger, als die sämtlicher Zwischenhändler ohne Ausnahme.

## Londoner National-Provincial-Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft,

concessionirt durch englische Parlaments-Acte vom 24. August 1854 und für die Königlich Preussischen Staaten durch Hohes Ministerial-Rescript vom 8. November 1861. Grund-Capital 350,000 Thaler und unbefchränkte Haftbarkeit der Actionaire über den Actien-Betrag hinaus.

Die vorhin von dem Herrn C. Kuban in Halle a/S. verwaltete Hauptagentur der Gesellschaft ist auf den Herrn **Fried. Schoenbrodt** in Halle a/S. übergegangen. Nachen, den 18. November 1870.

Der General-Bevollmächtigte für die preussischen Staaten  
/ Th. David.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige erlaube ich mir, mich zum Abschlusse von Versicherungen gegen Bruch des Spiegelglases zu festen und billigen Prämien hierdurch zu empfehlen. Halle, im November 1870.

Die Hauptagentur  
**F. Schoenbrodt.**  
Steinweg Nr. 18.

## Zu der von der Königl. Preuss. Regierung genehmigten 159ten Frankfurter-Lotterie mit 26,000 Loosen,

— worunter 14,000 Preise, 11 Prämien und 7600 Freiloose, —

Gewinne ev.: fl. 200,000, 2mal 100,000,  
50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 zc. zc.

empfehlte der Unterzeichnete Original-Loose zur 1. Klasse. Ziehung am 28. u. 29. Decbr. a. c.

Ganze à Thlr. 3. 13 Sgr., Halbe à Thlr. 1. 22 Sgr., Viertel à 26 Sgr.

gegen franco Einzahlung des Betrags oder Postnachnahme. Pläne und Ziehungslisten gratis, Gewinnauszahlung sofort. Sorgsamste streng reelle Bedienung wird zugesichert, und beliebe man gefäll. Aufträge zu richten an

**Moritz Levy,**

Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.



Mit einem sehr großen Transport der schönsten und elegantesten Kutschpferde treffe ich den 28. d. M. in Halberstadt ein und empfehle bei etwaigem Bedarf meinen geehrten Käufern dieselben bestens.



**B. Herzberg, Pferdehändler.**

Eine reizend gelegene Besitzung im schief. Riesengebirge von circa 200 Mg. Areal in hoher Cultur, mit verschiedenen Nebenreuerien, ausgezeichnetem Bauzustande und completem Inventarium ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer belieben ihre Abr. unter **B. S.** an das Anzeigen-Bureau von **Bernh. Freyer** in Leipzig gelangen zu lassen.

## Hentschel & Scholz, Zwickau.

Ein- u. Verkauf von Kohlen-Actien und Prioritäten.

### Offene Stellen

für Inspectoren, Verwalter, Wirtschaftserinnen, Gärtner, Förster, Müller, Brauer, Aufseher, Gewerbesgehülfen sind mehrere angemeldet beim landwirthschaftl. Bureau von **C. Erler** in Dresden, Wilstr. 3.

Zu Ostern 1870 kann in mein Leber- und Material-Geschäft ein Bekräftigung unter günstigen Bedingungen eintreten.

Alsleben a/S. **A. Schlegel.**

Ich nehme die gegen die **Frohne** schon Eheleute in Ammendorf ausgesprochene Beleidigung hiermit als in Uebereilung gesprochen zurück und erkläre dieselben für eheliche Leute. Halle, den 26. Novbr. 1870.

**J. E.**

Auf dem Domino Schloß Lobitz bei Bitterfeld wird zum 1. Jan. 1871 ein tüchtiger Hofverwalter gesucht. Meldungen womöglich persönlich bei dem Inspector **Pischon** daselbst.

## Haus- u. Geschäfts-Verkauf.

In einer angenehmen Stadt Thüringens ist ein freundlich gelegenes Grundstück, worin ein Wein- u. Spirituosen-Engros-Geschäft, verbunden mit Essig-Spiritusfabrik, mit gutem Erfolge betrieben wird, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 5000  $\mathcal{R}$ . erforderlich. Rescriptanten wollen ihre Adressen unter Chiffre **H. R.** poste rest. Bad Kösen franco. gelangen lassen.

Eine Hypothek von 2000  $\mathcal{R}$ . ist zu cediren. Näheres in der Expedition des Landboten und Scheudiger Anzeigers in Schleuditz.

## Zu verpachten

ist am 1. Juli 1871 auf der Gerberstraße hieselbst eine besuchte Gastwirthschaft mit geräumigen Stallungen. Zur Uebernahme sind 700  $\mathcal{R}$ . erforderlich.

**Adv. Gustav Simon** in Leipzig, Stadt Gotha.

## Zucker-Rübenkernen-Gesuch.

Ein größeres Quantum Zucker-Rübenkernen wird zu kaufen gesucht und nimmt gef. Offerten mit Garantie-Uebernahme und Proben entgegen die Zuckerfabrik

Dber-Röblingen bei Sangerhausen.

## Sprengpulver

von hoher Schlagkraft verlaufe pro  $\mathcal{R}$  mit 3  $\mathcal{H}$  im Einzelnen, bei Abnahme größerer Partien billiger.

**Ferdinand Korte** in Halle.

Gebauer-Schwetfische Buchdruckerei in Halle.

Den geehrten Eltern empfehle ich meinen Kindergarten für Knaben und Mädchen von 2-6 Jahren, welcher für Sommer und Winter geeignet eingerichtet ist.

Verw. Hauptmann **Koestler,**  
Gottesackerstraße 11.

Ein helles geräumiges Comtoir, Wohnungen und Niederlagen mit Lagerplatz und Schienenverbindung zu vermieten  
Am Bahnhof, Delitzscher Str. 7.

## Zum Festbedarf zc. empfehle:

**f. Gewürz-Chocoladen** à  $\mathcal{R}$  v. 6  $\mathcal{H}$  an, **f. Vanillen-Block-Chocolade** à  $\mathcal{R}$  7  $\mathcal{H}$  an, **f. Vanillen, Gesundheits- u. Speise-Chocoladen** von 10  $\mathcal{H}$  bis 22  $\mathcal{H}$  an, und gewähre bei Entnahme von 6  $\mathcal{R}$  resp. 3  $\mathcal{R}$ , 1  $\mathcal{R}$  resp.  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$  Rabatt. **Choc.-Pulver** von 5  $\mathcal{H}$  à  $\mathcal{R}$ . **Cacao** von 16  $\mathcal{H}$  an. Bei Abnahme größerer Posten entsprechend billiger. **Schweizer Speise- und Dessert-Chocoladen** à  $\mathcal{R}$  von 15  $\mathcal{H}$  bis 2  $\mathcal{R}$ .

**Eugen Böhmer,**  
Chinesische Thee-Handlung,  
Lager sämmtl. Chocoladen-Fabrikate von **Ph. Suchard** in Neuchâtel,  
Joh. Gottl. Hauswaldt in Magdeburg.  
NB. Klebpostmäßige Verpackung gratis.

## Restitutions-Fluid

gegen Verrentungen, Sehnenlahmheiten zc. bei Pferden, Rindvieh zc., thierärztlich empfohlen, à  $\mathcal{R}$ . 10  $\mathcal{H}$  im General-Depôt von **Albin Hentze** in Halle a/S., Schmeerstr. 36; in Schleuditz bei **F. C. Sühthig**; in Delitzsch bei **Heinrich Richter**.

Depôts werden in allen Städten errichtet und wollen sich Rescriptanten an das General-Depôt wenden.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen.  
Kleinkugel. **Waltber.**

Große delicate Holländer u. Kieler Bücklinge erhalt  
**Boltze.**

## Harmonie zu Holleben.

Behufs Rechnungslegung und Vorstandswahl Donnerstag den 1. Decbr. Abends 6 Uhr Versammlung im hiesigen Saftbause, wozu die geehrten Mitglieder ergebenst einladet  
der Vorstand.

## !Stumsdorf!

Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins  
Sonabend den 3. December präcise 2 Uhr!

**E. Beiche.**

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Am 20. November entschlief sanft und still meine heißgeliebte Frau **Johanne Emilie** verw. gem. **Ziegel** geborene **Mühlmann**, schmerzlich beweint von mir und unsern Kindern und aufrichtig betrauert von Allen, die sie gekannt.

Steina, den 24. Novbr. 1870.

**Heinrich Eduard Kirchner.**

### Todes-Anzeige.

Am 24. d. M. starb nach schweren Leiden der Thierarzt **Christoph Stephan**, welches tiefbetrübt anzeigen die trauernden Hinterbliebenen.  
D. Frau, den 26. Novbr. 1870.

**Telegraphische Depeschen.**

**München, d. 27. Novbr.** Fürst Lynar ist aus dem großen Hauptquartier heute hier eingetroffen.

**Brüssel, d. 27. Novbr.** Wie aus Arlon gemeldet wird, marschieren preussische Truppen mit Artillerie gegen Longwy.

**Wesib, d. 27. Novbr.** Der Kaiser hat unter Vorbehalt weiterer Entschliessung die von dem Ministerpräsidenten Grafen Potocki überreichte Demission des gesammten Kabinetts entgegengenommen.

**Die deutsche Bundesverfassung.**

Eine Vergleichung der mit Baden und Hessen vereinbarten Verfassung mit der Norddeutschen Bundesverfassung vom 1. Juli 1867 ergibt im Wesentlichen die folgenden Abänderungen der letzteren:

Im Art. 4, welcher die gemeinschaftlichen Angelegenheiten des Bundes betrifft, fügt die neue Verfassung die Presse und das Vereinswesen zu.

Im Art. 5 wird das Veto des Bundespräsidiums, das sich bisher nur auf Militär- und Marinewesen erstreckte, auch auf das Gebiet der Verbrauchssteuern (Zölle, Abgaben von Salz, inländischem Tabak, Branntwein, Bier, inländischem Zucker und Syrup) ausgedehnt; also Abänderungen können darin nicht getroffen werden, wenn sich das Präsidium für die Beibehaltung der bestehenden Einrichtungen ausspricht. Es wird demnach ohne Zustimmung des Bundespräsidiums ein wichtiger Theil des Bundesfinanzwesens einer Modification nicht unterliegen können.

Im Art. 6 werden dem Bundesrath 5 neue Stimmen hinzugefügt und zwar 2 für Südhessen und 3 für Baden. Es treten ferner hinzu Baiern mit 6 und Württemberg mit 4 Stimmen, so daß der deutsche Bundesrath künftig 58 Stimmen umfassen wird. Unter den 58 Stimmen des Bundesraths besitzt Preußen wie früher nur 17 Stimmen, so daß Baiern, Württemberg, Sachsen, Hessen (resp. Baden) zusammen gleichviel Stimmen im Bundesrathe führen würden wie Preußen. Eine Coalition von drei Mittelstaaten brauchte nur noch einen der kleineren Staaten mit einer Stimme zu sich herüberzuziehen, um Preußen matt zu setzen. Eine Majorisirung der 17 preussischen Stimmen im Bundesrathe wird jedoch unmöglich gemacht durch das Veto der Präsidialmacht. Ueberdies dürfte der Reichstag, in welchem die preussischen Mitglieder die Mehrheit besitzen, eine etwaige Coalition der Mittelstaatenstimmen bekämpfen.

Hier schalten wir die Abänderung durch Art. 7 ein. Zu Veränderungen der Verfassung waren bisher  $\frac{2}{3}$  der vertretenen Stimmen im Bundesrathe nothwendig; nach der neuen Verfassung ist zu solchen Abänderungen im Bundesrathe eine Mehrheit von drei Vierteln der vertretenen Stimmen erforderlich. Hierin liegt wahrscheinlich auf Wunsch der Südstaaten eine gewisse Erschwerung solcher Verfassungsänderungen, welche zugleich die Ausdehnung der Bundeskompetenz enthalten. Im Reichstag wird wohl diese Bestimmung Bedenken erregen.

Eine Einschränkung der Bundeskompetenz bezeichnet Art. 7, in dem derselbe bestimmt: „Bei der Beschlußfassung über eine Angelegenheit, welche nach den Bestimmungen dieser Verfassung nicht dem ganzen Bunde gemeinschaftlich ist, werden die Stimmen nur derjenigen Bundesstaaten gezählt, welchen die Angelegenheit gemeinschaftlich ist.“ Es ist dies ein Zugeständnis an die Südstaaten, das dahin geführt hat, daß in Baiern die Besteuerung des inländischen Branntweins und Biers der Landesgesetzgebung vorbehalten bleibt. Möglicher Weise führt Baierns und Württembergs Zutritt zu ähnlichen Abweichungen.

Zu Gunsten der Südstaaten ist im Art. 8 ferner die Einrichtung getroffen, daß in den Bundesräth-Ausschüssen außer dem Präsidium mindestens 4 Staaten (bisher mindestens 2 Staaten) vertreten sein müssen.

Eine fernere Beschränkung hat die Präsidialmacht Preußens im Art. 11 erhalten. Bisher hatte der König von Preußen allein das Recht, Krieg zu erklären. Von nun an soll zu einer Kriegserklärung des deutschen Bundes die Zustimmung des Bundesraths erforderlich sein. Nur in dem Fall, daß ein Angriff auf das Bundesgebiet oder dessen Küsten erfolgt, hat der König allein noch das Recht, den Krieg zu erklären. Einerseits erschwert die obige Bestimmung die einheitliche Kriegsführung, andererseits ist sie dem Auslande ein Beweis, daß Deutschland wesentlich eine defensiva Macht sein wird.

Ein anderes Zugeständnis an die Kleinstaaten ist die Bestimmung in Art. 19. Nach der Norddeutschen Bundesverfassung wurde die Bundes-Execution vom Bundesfeldherrn im Nothfalle bis zur Sequestration des ungehorsamen Landes oder der widerpenfigen Regierung vollstreckt. In der neuen Verfassung hat nach §. 19 einfach der Bundesrath die Execution zu beschließen, und das Bundespräsidium vollstreckt dieselbe nach den Weisungen des Bundesraths.

Im 5. Abschnitt vom Reichstage haben nur Art. 20 und 28 Abänderungen erlitten. Ein Zusatz zu Art. 20 bestimmt: Bis zum Erlaß eines Reichswahlgesetzes, werden in Baden 14, in Hessen, südlich des Rains, 6 Abgeordnete gewählt und beträgt demnach die Gesamtzahl der Abgeordneten 317.“ (Hierzu treten noch die bairischen und württembergischen Abgeordneten.) Art. 28 bestimmt, analog der Abstimmung im Bundesrath, daß bei Beschlußfassung über eine Angelegenheit, welche nach den Bestimmungen dieser Verfassung mit dem ganzen Bunde gemeinschaftlich ist, die Stimmen nur derjenigen Bundesstaaten gezählt werden sollen, welchen die Angelegenheit gemeinschaftlich ist.“

Der 6. Abschnitt, über Zoll- und Handelsrecht weist nur wenige Abänderungen auf. Art. 35 bestimmt daß der Bund die Gesetzgebung über das gesammte Zollwesen, über die Besteuerung des Salzes und Tabaks, Branntweins und Biers, Rüben-Zuckers und Syrops, über den gegenseitigen Schutz der Verbrauchabgaben, sowie über die Maafregeln haben soll, welche zur Sicherung der gemeinsamen Zollgrenze erforderlich sind. In Baden bleibt die Besteuerung des inländischen Branntweins und Biers der Landesgesetzgebung vorbehalten, die Bundesstaaten werden jedoch ihr Bestreben darauf richten, eine Uebereinstimmung der Gesetzgebung über die Besteuerung auch dieser Gegenstände herbeizuführen. Der Art. 38 hat eine Erweiterung erfahren durch genauere Angaben bezüglich der Erhebungs- und Verwaltungskosten, welche von dem Erträgnis der Steuern und Zölle abzuziehen sind, außerdem ist in dem Art. 38 noch bestimmt worden, daß Rückertattung unrichtiger Erhebungen gewährt werden soll.

Die Bestimmungen des 7. Abschnitts bezüglich des Eisenbahnwesens, des 8. Abschnitts vom Post- und Telegraphenwesen, des 9. Abschnitts betreffs der Marine und Schifffahrt, des 10. Abschnitts über das Consulatwesen weichen nur in gelegentlichen kleinen redactionellen Veränderungen in der früheren Norddeutschen von der künftigen Deutschen Bundesverfassung ab. Ebenso unberührt sind Abschnitt 11, Bundeskriegswesen betreffend, Abschnitt 12 über die Bundesfinanzen und Abschnitt 13, betreffend die Schlichtung von Streitigkeiten und Strafbestimmungen geblieben.

Was die Bundesgesetze betrifft, so zählt Art. 80 der Verfassung nicht weniger als 27 Gesetze auf, welche in Hessen und Baden schon am 1. Januar 1871, also gleichzeitig mit der Verfassung, in Kraft treten sollen; darunter auch das Gesetz über die Freizügigkeit, das Gesetz über die Einführung des deutschen Handelsgesetzbuchs und der Wechselordnung, über das Leipziger Ober-Handelsgericht, über die Wechsel-Stempelsteuer, das Urheberrecht, die Commanditgesellschaften auf Actien, über die Ausgabe von Papiergeld; während die Gesetze über die Ausgabe von Banknoten und die Strafgesetzgebung erst am 1. Januar 1872, das Gesetz über das Postwesen nur in Baden, die Gesetze, betreffend die Spielbanken, Telegraphenfreimarken und über den Unterföhrungswohnsitz nur in Hessen eingeführt werden. Die Erklärung der übrigen Gesetze zu Bundesgesetzen bleibt der Bundesgesetzgebung vorbehalten. Dabin gehört vor Allem die Gewerbeordnung.

Das sind die wesentlichsten Veränderungen, welche die norddeutsche Bundesverfassung durch die Verträge mit Baden und Hessen erfahren hat. Wie gemeldet, ist der Zutritt Baierns und Württembergs auf den gleichen Grundlagen bereits erfolgt. Die Sonderstellungen dieser Länder beziehen sich vornehmlich auf das Bundeskriegswesen, worüber authentische Mittheilungen bis zum Augenblick noch nicht vorliegen. Die Aufgabe des Reichstages ist es nun, die vorgezeichnete Aenderung der Verfassung einer gründlichen Erwägung zu unterziehen.

**Von der Armee des Großherzogs von Mecklenburg**

berichtet H. Wachenhufen aus Chateaufaux, den 19. November: Es erscheint einem so kaum der Wähe werth, von kleinem Blutvergießen zu sprechen, nachdem wir früher die Verwundeten und Todten täglich zu Tausenden gerechnet. Und doch ist die blutige Arbeit dieselbe, ja, sogar in einzelnen Momenten noch schwerer, denn unsere Leute hatten hier namentlich gekämpft schwere Arbeit im Absuchen dieser Wälder, in denen der Feind doch zu Hause ist.

Die Terrainverhältnisse gestatteten natürlich nur ein Vorgehen in Ganzen oder halben Bataillonen. So marschirten denn auch gestern nördlich von Chateaufaux nur ein halbes Bataillon 83. von Boullay les deux Eglises auf St. Jean und drang durch das Gebölz, um die westliche Fißere abzuweichen, und operirte mit, wenn ich nicht irre, zwei Bataillonen 95. auf Torcan, seitwärts von Fontaine. Es galt nur, den Wald zu säubern. Der Feind wurde verjagt, eine Portion Franzosen abgefaßt und ein blutjunger französischer Lieutenant aus Savern, der bei dem Gehölze Epineux eine Kugel in die Stirn bekam, todt am Plage zurückgelassen. Unsererseits unbedeutende Verluste, etwa 14 Todte und 20 bis 30 Verwundete, dagegen mindestens 150 gefangene Franzosen. Der Feind schleppte seine Verwundeten und Todten mit fort. Inzwischen waren, wie ich schon gestern meldete, das 94. und 32. Regiment, da die Division sich nach zwei Richtungen trennte, auf Digny vorgegangen mit der Ordre, den vom Feinde verbarbicirten Ort zu nehmen.

Auch diese Abtheilung drang von St. Jean durch den Wald in mehr westlicher Richtung, seitwärts an Hauterive vorüber, durch das Bois de Saudrais bis gegen den letztgenannten Ort vor. Der Nebel war so stark und lag ein so dickes Ger Schleier über der Waldung, daß die Truppen einander kaum zu erkennen vermochten, und nur dieser Nebel war es, der überhaupt eine an sich leichte Expedition zu einer sehr complicirten Aufgabe macht.

Zwischen drei und fünf Uhr schallte aus dem Walde rechts von der Chauffee lebhaftes Geschreie; die französischen Truppen jagten sich zurück mit Hinterlassung einiger Gefangenen. Indessen waren die bairischen Quartiermacher nach Digny gegangen und stiegen auf die 22. Division bei dem Dorfe Ardelles bei Digny, vor welchem der Feind den Weg abgegraben hatte. Wie es scheint, beschränkte sich der Kampf auch hier ganz auf das Waldgefecht, wenigstens war es den operirenden Truppen unmöglich, irgend eine vereinte Operation der Witterung wegen zu unternehmen. In der Nacht erst oder vielmehr gegen Morgen ging eine Patrouille in den Flecken Digny hinein und fand denselben vom Feinde verlassen.

Bei Absuchung des Ortes fand man etwa 120 Gefangene, zugleich verstreute Waffen bairischer Soldaten, welche der Feind wahrscheinlich den Verwundeten abgenommen. Als ich am heutigen Nachmittag das Dorf Ardelles passirte, fanden die wenigen Gebölze noch in Flammen; ein dicker Qualm, der von den noch glimmenden Balken aufstieg, bezeichnede die Stätte, an welcher der Kampf vor dem Flecken statt gefunden. Die Leute des Dorfes waren beschäftigt, die von den Franzosen aufgegebenen Schützengraben wieder zu befestigen. Die auf dieser Seite im gefrigen Gefechte gemachten Gefangenen waren zum dritten Theil Mobilgarde, während deren bei Torcan nur etwa drei oder vier gefangen wurden. Die Mehrzahl gebörte, wie schon ihre Ausrüstung zeigte, den besseren Ständen an; ihre Uniformen waren nagelneu, wie aus der Hand des Schneiders gekommen, und der schwere Marsch in die Gefangenschaft mag ihren Patriotismus wohl etwas abgekühlt haben. In Nachhinein ist ein ungünstiger Gerichtsbericht der Affaire von Torcan, wie ich ihn heute Abend noch zusammen zu fassen vermag:





# In den Feldlazarethen sind die Hoff'schen Heilnahrungsmittel erwiesenermaßen höchst notwendig.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin.

Garnison-Lazareth in Coblenz, 25. October 1870. Der Gebrauch Ihres heilwirkenden Malzextrakts ist hier in Franzosenlager auf der Carthause bei Coblenz für die Lazarethkranken dringend notwendig, zumal die Krankheiten der Respirationsorgane täglich sich vermehren. (Bestellung.) Dr. Bohrdt, ordinirender Arzt auf der Carthause bei Coblenz. — Nachdem ich durch die praktische Anwendung des Malzextrakts dessen Heilkraft bei Unterleibsleiden und Hämorrhoiden erprobt, wobei ich laut ärztlicher Verordnung Ihre Malzchokolade statt Kaffee gebrauchte, erbitte ich mir noch Brustmalzbonbons gegen den Husten. F. Cohn, Neue Friedrichstr. 30. — Die vortreffliche Hilfwirkung Ihres Malzextrakts, Ihrer Malzchokolade und Ihrer Brustmalzbonbons veranlassen mich zu weiterer Bestellung. Buhle, Alexandrinstr. 103.

Verkaufsstellen halten:

General-Depot: **D. Lehmann** in Halle a/S., Bonbon-, Morfellen- u. Chokoladenfabrik, Leipzigerstr. 105.

Ferner:

i. Halle a/S. Hn. F.G. Ziegler & Co., in Alsbien Hr. Franz Meise, in Alstedt Hr. L. Grosse, in Sibra Hr. Carl Reime sen., in Cönnern Hr. Bernh. Hirschke,

in Giebichenstein Hr. L. Lehmann, „Saalschlosschen“, Ufer-Str. 2, in Droyssig Hr. Th. Hoffmann, in Kösen Hr. Kaufm. Geyer sen., in Landsberg b/Halle Hr. J. Thoss, in Löbejün Hr. Wwe. Birkhold, in Mückeln Hr. A. Biedel, in Naumburg a/S. Hr. Albert Mann, in Nebra Hr. Wilh. Kabisch, in Nordhausen Hr. G. H. Wehmer, in Schkenditz Hr. Fr. Wendrich.

## Vieh-Auction.

Freitag, als den 2. December, 11 Uhr Vormittags, sollen auf dem der Grube Marie zu Preußlich gehörigen Gute daselbst wegen Aufgabe der Wirthschaft:

- 7 Stück Kühe, worunter einige hochtragend,
- 2 „ Jungvieh,
- 1 „ Saamenvind,
- 3 „ fette Schweine,
- mehrerer Fehdewich

meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Friedr. Penne.

## Die Strapazen des Feldzuges

werden für viele unserer braven Krieger Gicht und Rheumatismus unausbleiblich im Gefolge haben. Die **Lairitz'sche Waldwoll-Waaren-Fabrik in Remda** am Thüringer Walde bringt daher hiermit allen Familien, den verehrlichen Lazareth-Vorständen und Vereinen die **Waldwoll-watte**, das **Oel**, die **Unterkleider**, **Flanell**, **Einlegsohlen**, **Leibbinden** u. s. w. als die **sichersten Schutz- und Hülfsmittel** in empfehlende Erinnerung.

Die **Lairitz'schen Waldwoll-Produkte** sind **ärztlich geprüft** und haben sich seit vielen Jahren tausendfach bewährt. Die **Waldwoll-Jacken** und **Mosen** etc. sind **haltbar** und **wärmend**, laufen in der Wäsche nicht ein und sind daher **auch allen Nichtleidenden** als ausgezeichnete Unterkleider zu empfehlen.

Alleinverkauf für Halle und Umgegend bei **Friedrich Arnold am Markt.**

## Commis-Gesuch.

In einem Material- und Mehlgeschäft kann ein erfahrener, solider junger Mann zum 1. Jan. annehmbare Stellung erhalten. Gef. Offerten mit abchristlicher Beifügung der Zeugnisse werden unter Adresse **H. Braast**, Eisleben, Markt 99 erbeten.

Zum 1. Januar 1871 suche ich als Wirthschafterin ein anständiges Mädchen vom Lande, welches die Küche und Viehwirthschaft versteht. Bewerberinnen, welche gute Zeugnisse besitzen, mögen sich schriftlich melden.

Rittergut Gönitz bei Eckartsberga.

F. Kaemmerer.

## Jeden Dienstag und Freitag frischen Seedorf bei C. H. Wiebach.

### Für Aerzte!

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

## Medicinal-Kalender für den Preussischen Staat auf das Jahr 1871.

2 Theile (Erster Theil eleg. in Leder.) Preis: 1 Thlr. 10 Sgr., durchschossen 1. Thlr. 15 Sgr.

Verlag von August Hirschwald in Berlin.

## Neue Beweise für die Vorzüglichkeit der Rheumatismus-Salbe des Herrn J. Georg Krätz, Scharfrichtereibesitzer in Zeitz.

### Attest.

Durch den mehrwöchentlichen Gebrauch der Rheumatismus-Salbe des Herrn Scharfrichtereibesitzer **J. Georg Krätz** hier bin ich von meinen alten, hartnäckigen rheumatischen Schmerzen vollständig befreit, was ich hiermit attestire.

Zeitz, den 12. Novbr. 1870.

W. Reichardt, Eislermeister.

### Attest.

Meine Frau litt längere Zeit an rheumatischen Schmerzen in den Füßen. Durch acht-tägigen Gebrauch der **Krätz'schen Salbe** sind diese Schmerzen gänzlich vergangen, was ich hiermit gern attestire.

Zeitz, den 15. Novbr. 1870.

Weise, Lehrer.

### Attest.

Ich bescheinige hiermit, daß ich von meinen heftigen Rheumatismus-Leiden im rechten Oberschenkel durch regelmäßige Einreibungen mit der Salbe von **Hrn. J. Georg Krätz** in Zeitz gänzlich geheilt bin.

Göritz bei Pöthlig 1870.

W. Scholber, Rittergutsbesitzer.

**Rheumatismus-Salbe** vom Scharfrichtereibesitzer **Hrn. J. Georg Krätz** in Zeitz ist nur allein acht zu haben in 2 Sorten Büchsen a 15  $\mathcal{R}$ . und 1  $\mathcal{R}$ . nebst Gebrauchsanweisung bei

**L. Hochheimer & Co.** in Zeitz.

Wegen Uebernahme von Depôts unter sehr vorteilhaften Bedingungen wollen sich hierauf Reflectirende brieflich an uns wenden.

Alleiniges Depot für Halle a/S. und Umgegend bei **Herrn F. W. Händler**, Steinthor Nr. 6; für Eisleben und Umgegend allein bei **Herrn Theodor Merfeld**.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

## Für Gehörkranke

und die dynamische Kurmethode gegen Nervenleiden — Lähmungen u. bin ich täglich von 11 bis 12 Uhr zu sprechen.

Dr. Tieftrank.



## Bockauktion

zu Münchenlobra bei Nordhausen, Anhaltepunkte Wolframshausen und Klein-Furra

Dienstag den 13. Decbr. 1870

### Mittags

über 70 Jährlings-, Merino-Kammwollböcke. Zurichtung die des faltenlosen Fleischschafes mit tieffer Kammwolle bei leichter Ernährung. 1870 ist die Herde nur Mutterkühe u. Jährlinge ungewaschen geschoren. Das Resultat der Fabrikwäsche ergab pro Kopf 33 2/3 pCt., nämlich 3 1/2 6 Loth. Lebendes Gewicht der Jährlingsböcke bis 130  $\mathcal{L}$ .

Böcke werden mit 25  $\mathcal{R}$ . Gold ausbezogen. Programme auf Verlangen. Züchter der Herde: Hr. Hud. Wehmer in Berlin.

Wagen bei vorheriger Anmeldung an den Bahnhöfen Wolframshausen und Klein-Furra. Hud. Hofftröh.

Der Besitzer eines rentablen Fabrik-Geschäfts (Special-Fach, mit wenig Concurrenz) sucht einen Socius, welcher Kaufmann ist, mit einem disponiblen Vermögen von 6–8000  $\mathcal{R}$ . Nähere Auskunft ertheilen die Herren **L. Hofmann & Co.**, H. Klausstraße 10.

## Geschäftsverkauf.

Ein in bester Lage und ausgezeichnete Kundschaft seit längeren Jahren schwunghaft betriebenes

**Tapisserie-, Vofamentier-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft** soll mit sämmtlicher Ladeneinrichtung veränderungs halber unter sehr annehmbaren Bedingungen sofort verkauft werden. Näheres erfahren ernstliche Reflectanten durch Bittwe **E. Schulze** in Bernburg, Lange Str. 14.

## Dienstag und Freitag früh frischen Seedorf bei J. Kramm.

### Necht

**Frankfurter Würstchen** erhalt wieder **J. Kramm.**

## Weintraube.

Heute Dienstag den 29. Novbr.

**Grosses Concert** vom **Salleschen Stadtorchester.** Anfang 3 Uhr. **E. John.**

## Stadt-Theater in Halle.

Dienstag den 29. Novbr.: **An der Spree und am Rhein**, Zeitbild mit Gesang in 4 Abtheilungen und 7 Bildern von **Hugo Müller**, Musik von **A. Conradi**.

## Neues Theater in Halle a/S.

(Große Ulrichstraße Nr. 4.)

Dienstag den 29. November 1870:  
**Dr. Faust's Zauberhäppchen**, Poffe mit Gesang in 3 Acten von **Opp**.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Heute am Sonntag um 5 1/2 Uhr Abends entschlief nach kurzem Krankenlager sanft in dem Herrn unser heissgeliebter Vater und Vater der Restaurateur **L. Schmidt**.

Um stille Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen.  
Halle, den 27. November 1870.



Telegraphische Depeschen.

Officiell.

1) Versailles, d. 27. Novbr. La Fère hat nach zweitägiger Beschießung capitulirt mit 2000 Mann und etwa 70 Geschützen. In der Nacht vom 26. zum 27. heftiges Feuer der Forts in der Südfront von Paris. Bei den Recognoscirungs-Gefechten vor Orleans am 24. stießen 2 Brigaden des 10. Corps auf das vordringende 20. Corps, warfen dasselbe aus Ladon und Maizières und brachten ihm nicht unbedeutliche Verluste bei. 146 Gefangene fielen in unsere Hände; diesseitiger Verlust etwa 200 Mann. Am 26. gingen mehrere feindliche Compagnien gegen das 10. Corps, wurden abgewiesen, wobei sie allein 40 Tode hinterließen. Unter den Gefangenen befindet sich ein General. Diesseitiger Verlust 3 Offiziere, 13 Mann.

v. Podbielski.

2) Dijon, d. 27. November. Eine Recognoscirung am 26. ergab, daß Garibaldi mit seinem Corps von Vasques im Anmarsch sei. Bei eindringender Nacht wurden die Vorposten des Füßler-Bataillons des 3. Regiments heftig angegriffen und vom Bataillon Unger angenommen. Dieses wies 3 Angriffe auf 50 Schritt zurück. Der Feind stob in Unordnung und warf Gepäck und Waffen fort. Heute am 27. ging ich mit 3 Brigaden zum Angriffe vor und erreichte die feindliche Arrièregarde bei Vasques durch Umgehung von Nombrières. Der Feind verlor 3 bis 400 Mann an Todten und Verwundeten. Diesseitiger Verlust an beiden Tagen etwa 50 Mann. Menotti Garibaldi soll am 26. commandirt haben.

von Werder.

3) Moreuil, d. 28. Nov. Gestern bis nach Eintritt der Dunkelheit siegreiche Schlacht der 4. Armee gegen die im Vorrücken begriffene feindliche Nord-Armee. Der an Zahl überlegene gut bewaffnete Feind mit Verlust von mehreren Tausend Mann gegen die Sonne und auf eine verschanzte Stellung vor Amiens zurückgeworfen. Ein feindliches Marine-Bataillon vom 9. Husaren-Regiment niedergedrückt. Eigener Verlust nicht unbedeutlich. Graf Wartenleben.

Aus Frankreich.

Die beiden italienischen Banditen, welche jüngst in Lyon einen Mord verübten — sie scheinen mit Garibaldi gekommen zu sein — sind nun kassirt worden. Als Entschädigung für die an seinen Landsleuten geübte Justiz hat die Stadt dem Alen von Caprera das Ehrenbürgerrecht verliehen. Da von Erinnerungen an Napoleon III. nichts mehr zu vernichten ist, so werden jetzt die Statuen Napoleon's I. vorgekommen. Bester Tage ward in Lyon ein Broncebild desselben von einem der öffentlichen Plätze in die Rumpelkammer gebracht. In Grenoble ging man mit dem Befestigungswerk noch raffinirter zu Werke. Auch dort befindet sich ein Denkbild des ersten Napoleon, und zwar eine Reiterstatue. Der weise Stadtrath hat nun beschlossen, dieselbe zu halbiren. Die eine Hälfte, nämlich das unschuldige Pferd, behält er für sich, die andere aber, der Mann, wird zertrümmert. Was diese modernen Salomons mit ihrem Theil ansagen sollen, darüber werden sie erst eine längere Berathung pflegen. — Eine Volksversammlung, welche in Toulouse abgehalten wurde, faßte den Beschluß, daß alle Mitschuldige des 2. Decembers für unwürdig erklärt werden, ein öffentliches Amt zu bekleiden.

In Paris konnte trotz officieller Beschönigung der Sieg von Orleans im allgemeinen die niedergeschlagene mehr und mehr skeptisch werdende Stimmung der großen Masse der Bevölkerung nicht ändern, welche der hochklingenden Phrasen allmählich herzlich satt wird. „Was discutiren wir noch?“ schrie einer der großmäuligen Redner in einer Volksversammlung in Belleville; „durchbrechen wir mit einem gewaltigen Glan des Patriotismus die Söldlingshorden dieser nordischen Barbaren, die unser Land verurtheilt! Auf, nach Berlin!“ „Ich bin ganz der Meinung des geehrten Vordredners,“ unterbrach ihn ein anderer, „nur stelle ich die Bedingung, daß er selbst uns vorangehe.“ „Warum regen sich die großen Männer Frankreichs nicht? Warum bleiben sie unbeweglich und kalt bei der Noth unsers Vaterlandes?“ declamirte ein anderes Exemplar dieser Schnredner in seinem Club. „Weil sie in Bronze gegossen sind,“ gab eine satirische Stimme von der Galerie zur Antwort. Sicher ist, daß die Leiden der Bewohner der Hauptstadt sehr groß sein müssen. Abgesehen davon, daß die Nahrung nicht zureichend ist, besonders in Anbetracht der Strapazen, die sich Jeder auferlegen muß, liegt auch die ganze Industrie brach. Nur das Allernotwendigste wird gearbeitet, so daß fast Niemand das Geringste verdient und sehr Viele aus den mittleren Classen kaum das nothwendigste Geld aufstreifen können, um die fargen Nationen zu bezahlen, welche man ihnen täglich zuzieht. Die ärmeren Classen, welche theilweise von der öffentlichen Mildthätigkeit unterstützt werden, ernähren sich natürlich nur auf das Nothdürftigste und sind auch über daran wie gewöhnlich, da die Privat-Unterstützungen fast ganz aufgehört haben.

Eine Note der Regierung vom 16. bestimmt, daß die zweite Einzahlung auf die letzte französische Anleihe bis zum 26. gemacht werden muß, widrigenfalls die betreffenden Titel verkauft werden. Diese Bestimmung hat die kleinen Rentiers in große Verzweiflung gesetzt. Es fehlt denselben theilweise an Geld, um die Zahlungen zu machen, und theilweise ziehen sie es vor, das wenige Geld, welches sie noch haben, für ihre täglichen Ausgaben zu behalten. Die Regierung will jetzt auch alle Spezereivaaren u. dgl. requiriren und sie rationenweise käuflich abgeben. Eswaaren jeder Art werden, wie bereits gemeldet, ebenfalls requirirt, so daß nur noch die Kas'n, Ratten und Hunde frei verkauft werden können. Die Ratten werden jetzt mit 30 Centimes das Stück und eine halbe Kage mit 3 bis 4 Franken, je nach der Größe, bezahlt. — Noth lehrt nicht allein beten, sondern auch Ratten essen. Ich selbst, schreibt der Pariser Balloncorrespondent der „Times“, habe sie und zwar bei unserem ersten Restaurant, in besser Gesellschaft verkostet. Vor zwei Monaten wäre ich schon bei dem bloßen Gedanken an eine solche entsetzliche That außer mir gewesen. Die Schüssel Ratten sah wirklich verlockend aus; die Biere wurden als Salmi präsentirt; mein Freund fand sie excellent und ich — nun, ich fand sie auch so. Das Fleisch war weiß und sehr zart, es glich dem von jungen Kaninchen, nur feiner. Mit Hunden, Kagen, Ratten und den noch nicht ganz ausgefressenen Pferden werden wir uns denn wohl bis Ende dieses Monats hinfristen, besonders wenn auch noch die Biere im zoologischen Garten hinzugenommen werden. Die Tiger, Bären, Hyänen u. c. ließe man freilich am liebsten gegen den Feind los, aber wer wird das thun wollen? Wir werden also wohl auch noch Tigersteaks, Hyänenrosbeef und andere Herrlichkeiten zu kosten bekommen. Geschmorte Rhinocerosse möchten auch nicht schlecht schmecken. Hunde sind nicht mehr viel vorhanden. Eine junge Amerikanerin sah ich neulich noch im Besitz eines prächtigen sibirischen Wolfsbundes, aber die Behörden haben ihn schon ausfindig gemacht und sie erklärten, daß ein Thier, das täglich für 2½ Frs. frist, in einer belagerten Stadt nicht das Recht hat zu leben. Nachdem das frische Fleisch endlich vollständig auf die Reize gegangen, können wir es ja noch ein Weilchen mit gefalzenem versuchen und dann haben wir noch Brod und Wein — auf wie lange freilich, ist das Geheimniß der Regierung. Graf Bismarck hat nicht weit daneben geschlagen, als er sagte, viele Tausende würden vor Hungers sterben, wenn die Belagerung dauerte, bis die Mundvorräthe gänzlich erschöpft sind. Außerdem sind die Pocken stark im Zunehmen begriffen, und in letzter Woche betrogen die Sterbefälle an dieser Krankheit 419, während die Gesamtzahl der Todesfälle 1885 betrug und die Durchschnittszahl bei Wittem überstieg. Die Aerzte klagen über den starken Genuß geistiger Getränke, zumal auf den Wässern, und schreiben einen großen Theil des unbesriedigenden Gesundheitszustandes auf Rechnung dieser Unflut. Alles ist jetzt für den Ausfall vorbereitet, aber jetzt scheint auch Trochu selber schwankend geworden zu sein, er deutet an, daß ihn Niemand unterstützt, daß die Soldaten nicht kämpfen wollen, und beinahe scheint er seine eigene theoretische Vermessenheit zu bedauern. — Rochefort ist nicht mehr in die Regierung eingetreten. Er ist jetzt einfacher Kanonier. Seine „Lanterne“ soll am 25. wieder erscheinen. — Etienne Arago ist seiner Stelle eines Maires von Paris entzogen worden. Wie es heißt, wollte derselbe als der höchste Beamte der Stadt Paris ebenfalls gewählt werden. Die Regierung wollte aber nicht darauf eingehen, da sie diesen wichtigen Posten — gerade wie die früheren Regierungen — selbst besetzen will, und bekleidete das Regierungsmitglied Jules Ferry mit demselben. — Der Polizei-Präsident von Paris hat eine Verordnung erlassen, der zufolge alle Cafés, Bier- und Weinhäuser um 7 Uhr Abends ihr Gas auslöschen müssen. Auf die Café-Concerts kommt dieselbe Maßregel ebenfalls in Anwendung. Am 23. wurde das Gas zum ersten Male um 7 Uhr ausgestellt, und die Leute halfen sich, indem sie Petroleumlampen anzündeten.

Bemerkenswerth bei dieser Belagerung ist die Haltung der Frauen. Sie halten das Ganze für eine rein politische Frage, welche sie nicht im Mindesten angeht, und so bringen sie weber in die Männer, daß sie Widerstand leisten, noch daß sie den Frieden verlangen sollen. Ein paar Hundert haben sich als Marktentenderinnen aufgedrückt und die anderen scheinen die hohen Preise der Lebensmittel zu bedauern, sich aber um gar nichts anderes den Kopf zu zerbrechen. — Wenn sie der Ansicht wären, daß die Abtretung von Elsaß und Lothringen die Fleischpreise wieder herabsetzen würde, dann würden sie in einer gewissen theilnahmlosen Weise für diese Gebirg sein; aber so unwissend sind sie in Allem, was nicht mit ihrer Toilette und Paul de Kock'schen Romanen zusammenhängt, daß sie sich darauf beschränken, ihre Schültern in die Höhe zu ziehen und das Beste zu hoffen. Ich unterhielt mich, so erzählt ein Correspondent der „Daily News“, mit einer intelligenten jungen Dame, welche glaubt, daß die Preußen und die Russen vor Paris ständen und beide für den König von Spanien Krieg führten. Auch hörte ich nebenbei, Sedan liege in der Nähe von Berlin. „Lebensbeschreibungen des Weibes Bonaparte“ werden auf der Straße feilgeboten, die allenthalben anders confisirt würden. Eine Caricatur zeigt die Kaiserin in Eva's Costume, während der Prinz Joinville sie abmalt. In einer anderen, „Die spanische Kub“ betitelt, erscheint sie als eine Art weiblichen Centaurs. In einer dritten tanzt sie den Cancan und wirft sich die Unterrocke über den Kopf, während der König von Preußen auf einem Sopha gegenüber sitzt, Champagne trinkt und ihr zusieht, während ihr Mann in einem Käfig an der Wand hängt.

Diese Caricaturen haben nicht einmal das Verdienst, daß sie spaßig sind. — Neulich kamen mehrere Tausend Kartoffelsücker aus Paris der Stellung zu nahe, welche die sächsischen Truppen innehaben. Die Pariser wurden natürlich sofort höchst wirksam beschossen und ihnen ein ziemlicher Verlust zugefügt. Wer nicht verwundet war, floh nach der Stadt und bald erschienen Parlamentäre und Ambulanzwagen, um umgibt die Verwundeten aufzunehmen zu können. Ein französischer Arzt erzählte bei dieser Gelegenheit, daß die Kartoffelsücker mit Gewalt aus Paris herausgebrochen seien und daß nach der Beschließung ein Zug von Weibern vor der Wohnung Trochu's erschienen sei, um diesen zu zwingen, die auf dem Felde geliebten Verwundeten hereinholen zu lassen. Die Vorposten beider Heere, im Norden und Osten der Stadt, scheinen sich gegenseitig schonen zu wollen. Dem Gardecorps ist es freilich unterzagt worden, noch ferner Gassfreundschaft zu üben und mit verbündeten Mobilgarben die Erbwurst zu theilen, aber beim 4. Corps kommen derartige Agapen noch öfters vor. Jedenfalls hat dies das Gute, daß die einzelnen Vorposten sich nicht gegenseitig niederschließen.

### Aus der Provinz Sachsen.

— **Leucha, d. 25. November.** Der hiesige „Unstrut-Post“ bringt in Nr. 22 nachstehenden Bericht über die für die dortige und weitere Gebietsstrecken wichtige Unstrut-Eisenbahn. Am 23. d. Mts. tagte in Freyburg das Gründungscomité der Unstrut-Eisenbahn, um die Ergebnisse der bisherigen Actienzählung festzustellen und die weiteren Schritte zur Ausführung des Unternehmens vorzubereiten. Nach dem Uebereinkommen der Gründer mit dem Hause Schärpe & Sons haben bekanntlich die Adjacenten eine Summe von 600,000 *Mk.* al pari zu zeichnen. Zur großen Befriedigung und unter dem Befehl der Versammlung konnte der Vorliegende constatiren, daß diese Summe bis auf den geringen Betrag von 9,700 *Mk.* in folgender Weise gezeichnet sei, und da auch dieser Rest von mehreren Industriellen aus der Mitte des Comité's durch Nachzeichnungen sofort gedeckt wurde, so ist die Beteiligte der Adjacenten in der vertragsmäßigen Weise erfolgt und damit die Ausführung des bedeutungsvollen Unternehmens als gesichert zu betrachten. Nach Berathung und Erledigung einiger Punkte, die sich auf die Substantirung des bereits eingereichten Concessionsgesuches beziehen, wurde auf den Vorschlag des Herrn Vorstehenden einstimmig beschlossen, die Originale der Karten und Special-Pläne vor der Einreichung an den Herrn Ressortminister 3 Tage lang, und zwar vom 27. bis 30. d. Mts. im Bureau des Königl. Landrathesamtes zur Duerfurt zur Einsichtnahme für die Interessenten auszulegen, damit den Letzteren und insbesondere den beteiligten Ortsgemeinden volle Gelegenheit gegeben werde, von der Anlage der Bahnhöfe und sonstigen, ihr Interesse berührenden Veranstaltungen Kenntniß zu nehmen und etwa abweichende Wünsche höherer Orts zur Sprache zu bringen. Herr Rechtsanwalt Dr. Klein erklärte sich außerdem bereit, während derselben Zeit und zu gleichem Zwecke jedem Interessenten die Einsicht in die Copien der gedachten Specialpläne im Baubüro zu Raumburg zu gestatten, wovon die Versammlung dankend Notiz nahm. Da die Gesellschaft sich schon am 4. October c. notariell konstituirte hat, so bildete den letzten Gegenstand der Tagesordnung die Frage, wie und wann nunmehr die Wahl der Gesellschaftsorgane zu erfolgen habe. An der Hand der handelsrechtlichen Bestimmungen und unter Hinweis auf den Inhalt des bereits festgestellten Gesellschaftsstatuts wurde von einem Mitgliede der Versammlung, der als hervorragender Jurist bekannt ist, ausdrücklich dargelegt, daß die Wahl des ersten Aufsichtsraths, welchem demnach die Ernennung der Directoren obliegt, ausschließlich den Gründern gebühre. Das Comité schloß sich einmüthig dieser Ansicht an und will sich im nächsten Monate in Raumburg zu einer letzten Sitzung vereinigen, um mit dem Abschluß des speciellen Bauvertrags und der Wahl des Aufsichtsraths seine Thätigkeit zu beendigen. Die rühmliche Thätigkeit des Comité's wird gewiß alleseitig, dankbare Anerkennung finden, und ist in erster Linie das organisatorische Talent verbunden mit energischer eifriger Betheiligung der Angelegenheit der beiden Herren Comitémitglieder Landrath v. Schlieckmann in Duerfurt und Rechtsanwalt Dr. Klein hervorzuheben.

### Singakademie.

Dienstag den 29. November Abends 6 Uhr Uebung im Saale der Volksschule. Aufnahme neuer Mitglieder durch Hrn. Musikdirect. Boregisch, Wilhelmstr. 7. Der Vorstand.

### Fremdenliste.

Angewandte Fremde vom 26. bis 28. November.

**Kronprinz.** Hr. Fabrikbes. v. Danneberg m. Frau a. Wachen. Die Hrn. Rittergutsbes. Eimon u. Erdellin a. Eisleben. Hr. Rent. Wilde a. Berlin. Die Hrn. Kauf. de Bruyn a. Brüssel, Fubrenann a. Frankfurt, Ewen a. New-York, Michael a. Breslau, Kobs a. Wien, Weigt a. Wänden.  
**Stadt Zürich.** Die Hrn. Kauf. Pfänger u. Steinert a. Eisenach, Sauer u. Schader a. Mainz, Müller a. Weimar, Rudloff a. Bremen, Zeller a. Vörgau, Seidel a. Magdeburg.  
**Goldner Ring.** Die Hrn. Fabrik. Mezner a. Lengensfeld u. Becker a. Glauchau. Die Hrn. Kauf. Kocdermann a. Chemnitz, Müller a. Ebn u. Hoffmann a. Berlin. Frau Bürgerm. Haring a. Gröbzig.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Ritterm. a. D. u. Rittergutsbes. v. Gröbenitz a. Quez. Hr. Prof. Ehr. a. Berlin. Hr. Amtshauptm. v. Hugo a. Sartow. Hr. Reg. Rath Klüpfel a. Magdeburg. Hr. Apoth. Hensel a. Potsdam. Hr. Balletm. Bernardeck a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Schärfermeyer a. Gamin, Scholberg u. Wendt a. Bremen, Hummeltenberg a. Romscheid, Legler a. Neustadt, Hesse a. Freiburg, Werner a. Leipzig, Lazarus, Riehoff u. Böhm a. Berlin, Gröbzig a. Logelbach, Schmitz a. Elberfeld u. Bernhardt a. Hamburg.

**Mente's Hôtel.** Hr. Cabinetsrath Templetz a. Coburg. Hr. Prof. Marstius a. Berlin. Hr. Fabrik. Claes m. Gem. Hr. Stadtschreib. Claes u. Hrn. Bins a. Mühlhausen. Hr. Hüttendirect. Grund a. Verburg. Die Hrn. Kauf. Franke a. Berlin, Diemar a. Frankfurt a. M., Achenhausen a. Erfurt, Seeland a. Raumburg, Günther a. Brandenburg.  
**Goldene Rose.** Hr. Gutsbes. Bärger a. Etkhen. Hr. Amtm. Zahn a. Wolmirstedt. Hr. Stud. phil. Bauerfeld a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Ganges a. Magdeburg u. Giesler a. Kitzingen.  
**Russischer Hof.** Hr. Einjähr. Haiden a. Eisleben. Die Hrn. Ditzl von Kramer m. Boden. a. Berlin u. Eimon a. Frankfurt. Die Hrn. Kauf. Durbin a. Berlin, Frohwein a. Radovormwalde u. Schrader a. Hannover. Hr. Albrecht a. Petersburg.  
**Preussischer Hof.** Hr. Fabrikbes. Wolff m. Diener a. Plauen. Die Hrn. Kauf. Kettner a. Magdeburg, Kdder a. Schönebeck, Hammer a. Dessau, Bothe a. Erfurt, Lebercht a. Forzheim.

### Haltischer Cages-Kalender

Dienstag den 29. November:

Universitäts-Bibliothek: Nm. 11—1.  
 Marien-Bibliothek: Nm. 2—8.  
 Darlehnskasse: Gesellschaftslokal der Königl. Bank. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von Nm. 9—10 geöffnet.  
 Städtisches Leihhaus: Expositionsstunden von Nm. 8 bis Nm. 2.  
 Städtisches Sparrasse: Kassenstunden Nm. 8—12, Nm. 3—4.  
 Sparrasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Nm. 9—1 gr. Schlamm 10a.  
 Spar- u. Vorhubs-Verein: Kassenstunden Nm. 9—1 u. Nm. 3—4 Rathhausgasse 18.  
 Nordb. Paquet-Verkehrs-Gesellschaft: Expositionsstunden von Nm. 7 bis Ab. 9 gr. Berlin 18.  
 Hofdenersammlung: Nm. 8 im Stadtschießgraben (mit Cours-Not.).  
 Deutsches Gemisches Laboratorium von Dr. Leuchert gr. Märkerstr. 4: täglich Nm. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. Nm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—5.  
 Lesep. Verein: im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Nm. 8 bis Ab. 9 Sime-mer Nr. 5—6, 1 Trepp hoch.  
 Polytechnischer Verein: Ab. 7—9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Bibliothek u. Lesezimmer in der „Eulbe“. Handwerkerbildungsberein: Ab. 8—10 gr. Ulrichstr. 58.  
 Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 in Noce's Etablissement 1 Trepp hoch (Wers-terge u. Ballotage).  
 Hall. Lebrer-Verein: Ab. 8 im „Kronprinzen“.  
 Singakademie: Ab. 6 Uebung im Saale der Volksschule.  
 Hall. Volksliedertafel: Ab. 8—10 Uebungsstunde in den „3 Schwänen“.  
 Sang und Klang: Ab. 8—10 Uebungsstunde im „gold. Löwen“.  
 Concerte.  
 Stadtmusikchor (John): Nm. 8 in der „Weintraube“.  
 Stadt-Theater: Ab. 7 „An der Erree und am Rhein“, Zeitbild mit Gesang.  
 Neues Theater (gr. Ulrichstr. 4): Ab. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> „Dr. Faust's Zauberflöschchen“, Pöffe mit Orchest.  
 Ausstellungen. S. Uhlig's Kunst- u. Musikwert-Ausstellung (gr. Klaus-straße 18) ist täglich von Nm. 8 bis Ab. 7 geöffnet.  
 Sabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irdisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.  
 Sabel's Bade-Anstalt Weidenplan 9, nahe dem Universitätsgebäude. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

**Eisenbahnfahrten.** (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Pers. sonenzug, G = gemischter Zug, E = Eilgüterzug.) Abgang in der Richtung:  
 nach Berlin 4 U. 20. M. (C), 8 U. 35. M. (P) mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau, 2 U. Nm. (P), 6 U. 30. M. (P).  
 Ankunft in Halle: 10 U. 15. M. (C), 5 U. 20. M. (P), 11 U. 38. M. (P).  
 nach Coblenz (über Nordhausen) 8 U. 40. M. (P), 2 U. Nm. (P), 8 U. 4. M. (P).  
 Ankunft in Halle: 7 U. 50. M. (P), 1 U. 19. M. (P), 7 U. 50. M. (P).  
 nach Leipzig 6 U. Nm. (G), 8 U. 5. M. (C), 9 U. 40. M. (P), 1 U. 25. M. (P), 4 U. 15. M. (P), 7 U. 20. M. (P), 8 U. 25. M. (P).  
 Ankunft in Halle: 7 U. 15. M. (P), 8 U. 35. M. (S), 10 U. 30. M. (P), 1 U. 15. M. (P), 5 U. 35. M. (P), 7 U. 55. M. (C), 8 U. 45. M. (G), 11 U. 25. M. (P).  
 nach Magdeburg 7 U. 25. M. (P), 8 U. 40. M. (S), 1 U. 25. M. (P), 5 U. 45. M. (P), 8 U. Ab. (C), 9 U. Ab. (G), abern. in Etkhen), 11 U. 35. M. (P).  
 Ankunft in Halle: 5 U. 50. M. (G), 8 U. Nm. (C), 9 U. 80. M. (P), 1 U. 25. M. (P), 4 U. 5. M. (P), 7 U. 10. M. (P), 8 U. 15. M. (P).  
 nach Thüringen 2 U. (P), 6 U. 10. M. (P), 10 U. 25. M. (P), 1 U. 55. M. (P), 8 U. 5. M. (P), 11 U. 45. M. (S).  
 Ankunft in Halle: 4 U. 10. M. (G), 8 U. 25. M. (P), 11 U. 40. M. (P), 1 U. 25. M. (P), 4 U. 50. M. (P), 10 U. 35. M. (P).  
**Persoenposten.** Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Nm. — Köben 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. Nm. — Duerfurt (Köhlen) 8 U. Nm., 12 U. 45. M. (P). — Calzünde 9 U. Nm. — Wetzl 3 U. 15. M. Nm.

### Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Abens

#### Berliner Fonds-Börse.

28. November 1870.

Eisenbahn-Actien. Bergisch-Märk. Elsenb. 117<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Berlin-Anhalter 194<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Berlin-Südöstl. 57. Berlin-Vorst. Magdeb. 218<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Berlin-Stettiner neue 130<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Breslau-Schweidnitz-Freiburg. — Köln-Mindener 132<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Mainz-Ludwigshafen 133. Magdeburg-Halberstädter 120. Oberchlel. Lit. a. — Rheinische 114<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Desserr. Franz. Staatsbahn 204. Südbahn (Lombarden) 97. Ebn-ringer 131<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
 Preuß. Anleihe 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 99<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. do. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 90<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Preuß. Staatsanleihe 79<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % Rumänen 58. Consolidirte 90<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Ital. 5 % Anleihe 53<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Desserr. Nat. Anleihe 53. Desserr. Loosje v. 1860 74<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. do. von 1864 63<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Russ. Präm.-Anl. v. 1864 111<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Americaner 94<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Desserr. Credit-Actien 134. Desserr. Banknot. 81<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Russische Banknoten —.  
 Disconto-Commandit-Anth. 141.  
 Tendenz: fest.  
**Berliner Getreide-Börse.**  
 28. November 1870.  
 Weizen. Novbr. 76<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Novbr./Dechr. 78.  
 Roggen. Decr. 52<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Novbr. 53<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Novbr./Dechr. 53<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Decbr./Jan. 53<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
 Hafer. 28<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
 Spiritus in Liter % Decr. 17. 7. Novbr. 17. 13. Novbr./Dechr. 17. 13. Decbr. 17. 13.  
 Rübb. Decr. 15. Novbr. 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Novbr./Dechr. 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Januar 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. —



Mein Geschäft befindet sich von heute ab in meinem  
 neuen Hause **Neunhäuser Nr. 2.**  
**Halle, den 29. November 1870.**  
**Otto Weiske, Uhrmacher.**

Neue Sendung schwerer reiner Hanfleinwand in ganzen We-  
 ben — Webe zu 86 Berl. Ellen — empfiehlt zu realen billigen Preisen  
**C. T. Müller, Leipzigerstraße 1.**



Der Umbau meines **Wein-Lokals** in den  
 untern Räumen ist jetzt beendet, und stehen nun  
 die obere Lokalitäten **Privatgesellschaften**  
 wieder zur Verfügung.

**Jacob Broich, Weinhandlung.**



**Bruchbandagen,  
 Respiratoren,  
 Eisbeutel und  
 Luftkissen**

in bester Qualität und Auswahl bei

**F. Hellwig, Barfüßerstraße Nr. 9.**

**Gänseleberwurst und harte Westphä-  
 linge Schlackwurst empfiehlt**

**W. Kuhne, Leipzigerstraße 35.**

**LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT**

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

**Grosse Ersparniss für Haushaltungen.**

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu  $\frac{1}{4}$  des Preises derjenigen aus  
 frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen, etc.

*Stärkung für Schwache und Kranke.*

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Havre 1868.

Das grosse Ehrendiplom — die höchste Auszeichnung — Amsterdam 1869.

**Detail-Preise für ganz Deutschland:**

1 engl. & Topf.  $\frac{1}{2}$  engl. & Topf.  $\frac{1}{4}$  engl. & Topf.  $\frac{1}{8}$  engl. & Topf.  
 à Thlr. 3. 5 Sgr. à Thlr. 1. 30 Sgr. à Thlr. — 27  $\frac{1}{2}$  Sgr. à Thlr. — 15 Sgr.

*J. Liebig*

Nur Acht wenn jeder  
 Topf nebenstehende  
 Unterschriften trägt.

*W. Kuhne*

En gros Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft:  
 Herren **Ferd. Bohnecastel Nachf.** in Magdeburg und **Brückner Lampe & Co.**  
 in Leipzig.

Nachstehende Wiederverkäufer führen ausschliesslich diese Waare und ist das  
 Publikum bei denselben sicher, nicht getäuscht zu werden.

Halle: **C. Müller**, am Marktplatz 1; **C. H. Wiebach**, Leipzigerstrasse;  
**Julius Kramm**, Brüderstrasse; **Gustav Nicolai**, grosse Ulrichsstrasse 17;  
**G. Bühlemann**, Königsplatz 7; **Erichson Fritzsche**, gr. Ulrichsstrasse;  
**Gebr. Mulert**, gr. Klausstr.; ferner: Herr Apotheker **C. Pabst**, Dr. **Francke**,  
**Dr. Hornemann**, Dr. **Jäger** u. **Teltz**. Naumburg: **Aug. Reinhardt**,  
**Louis Lehmann** u. Herr Apotheker **Broche**. Weimar: Herr Hofapotheker  
**Dr. Hoffmann**. Jena: Herr Apotheker **Hüffner** und **Dr. Mirus**.

Ein neu erbautes Ketten-Carroussel, 21 Pferde  
 u. 4 Kutschen, ist veränderungslos billig  
 mit wenig Anzahlung zu verkaufen oder auf 3  
 Jahre zu verpachten. Wo? sagt  
**Ed. Stuckrath** in der Erped. d. Zig.

Ein gebrauchte Decimalwaage, 15 — 25  
 Ctr. Tragkraft, wird zu kaufen gesucht. Nä-  
 heres ertheilt  
**Reinhold Heinrich**, Herrenstraße 3.

Ein 9jähriger fehlerfreier brauner Wallach,  
 lamazförmig, steht zu verkaufen in  
**Mitzau Nr. 9.**

Ein überzähliges Arbeitspferd steht zum Ver-  
 kauf in **Domitz, Gut Nr. 6.**

Mehrere Duz. dunkle u. helle rein-  
 wollene Schlaf- u. Pferdebedecken habe  
 sehr billig abzugeben.

== **Robert Cohn**, ==  
 gr. Steinstr. 73.

**Für Militär- u. Privatgebrauch**

empfehle ich:  
 große wollene Hemden à Ds. 14  $\frac{1}{2}$  *R.*  
 große wollene Jacken à Ds. 9 — 18  $\frac{1}{2}$  *R.*  
 Unterhosen in Wolle u. Baumwolle  
 zu sehr billigen Preisen.

== **Robert Cohn**, ==  
 gr. Steinstr. 73.

Sebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Zu  
 nützlichen Weihnachts-Geschenken  
 empfehle ich alle Sorten Schürzen, Ta-  
 schentücher, Handtücher, Tisch-  
 tücher, leinene und baumwollene  
 Kleiderstoffe, Tisch-, Kommoden-  
 und Bett-Decken, Wischtücher etc.  
 zu den bekannt billigen Preisen „ohne  
 Handel“.  
**Adolph Jüdel jun.**

**Als Weihnachtsgeschenk.**  
 Ein schön ausgelegter antiker Secretair  
 billig zu verk. Wo? sagt Herr Kaufman  
**Klaus**, Leipzigerstraße Nr. 77.

**Flachs-Anzeige.**  
 Sendung fein weiß spanisch Flachs  
 traf ein, halte bestens empfohlen.  
**E. Dönig.**

**Täglich frisch gebrannten Caffee**  
 à Pfund 15, 14, 12 u. 10 *Sgr.*, feinschmeckend  
 und steinfrei, empfiehlt  
**Ernst Ochse, Leipzigerstr. 97.**

**Rhein. Wallnüsse,  
 Sicil. Haselnüsse**  
 empfiehlt  
**Ernst Ochse, Leipzigerstr. 97.**

**Türkische Pflaumen,**  
 fleischig und süß,  
 Bestes Genuesser Citronat,  
 Beste Sultan-Rosinen  
 empfiehlt  
**Ernst Ochse, Leipzigerstr. 97.**

Mein Lager  
**crownfullbrand Heringen,  
 unbrand Heringen,  
 Feinste Isländer Heringe**  
 bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.  
**Ernst Ochse, Leipzigerstr. 97.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Verlobungs-Anzeige.**  
 Die Verlobung meiner Tochter **Auguste**  
 mit **Herrn Paul v. Noeder** zeige ich hier-  
 durch Verwandten und Freunden ergebenst an.  
 Halle, im November 1870.  
 Verv. Prof. **Auguste Weber.**

**Todes-Anzeige.**  
 Heute Morgen verschied unser theurer Bru-  
 der, der Kaufmann **Albert Gillebrand**  
 im 37. Lebensjahre, was wir seinen Freunden  
 und Bekannten hiermit tiefbetrübt anzeigen.  
 Halle a. S., den 27. Novbr. 1870.  
 Die trauernden Schwestern.  
 Die Beerdigung findet Dienstag den 29. d.  
 Nachmittags 3 Uhr statt.